

Landeszeitung



Rein ins Vergnügen – aber SICHER!

Der Winter steht vor der Tür, Skier, Snowboards und Rodeln warten auf ihren Einsatz. Doch damit aus dem Juchee im Schnee kein O-Weh wird, sollten Ausflüge bzw. Touren gut geplant sein – Tipps und Informationen dazu auf den folgenden Seiten.

Top informiert mit dem Euregio-Lawinenreport

Pulverschnee, Sonnenschein und unberührte Hänge – mit dem Start der Wintersaison wagen sich wieder viele Ski- und Snowboardbegeisterte in Bereiche abseits der gesicherten Pisten. Bevor das Tiefschneevergnügen beginnt, sollten sich WintersportlerInnen jedoch über die Lawinengefahr in ihrer Zielregion informieren. Unter www.lawinen.report klärt der Euregio-Lawinenreport täglich über die Lawinensituation in Tirol, Südtirol und dem Trentino auf.

Der Report wird in der Wintersaison täglich jeweils um 17 Uhr für den darauffolgenden Tag von den ExpertInnen der Lawinenwarndienste online zur Verfügung gestellt. Neben Blog-Einträgen mit umfassenden Informationen zur aktuellen Lage in allen drei Landesteilen wird das Gefahrenpotenzial für Lawinen auf einer interaktiven Karte dargestellt: Die fünfteilige Skala, die auch farblich gekennzeichnet ist, reicht von „Eins“ (grün) für geringe Gefahr bis hin zu „Fünf“ (rot) für sehr große Gefahr.

Vorsicht: Auch Lawinenwarnstufe 3 bedeutet bereits erhebliche Gefahr
Viele WintersportlerInnen unterschätzen



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

„Tirols Berge begeistern zahlreiche WintersportlerInnen und Wintersportler aus dem In- und Ausland. Diese Begeisterung verlangt aber auch nach verantwortungsbewusstem Handeln. Damit im Ernstfall schnell geholfen werden kann, sind Tag für Tag zahlreiche Einsatzkräfte im Einsatz. Dafür gilt ihnen allen mein großer Respekt und Dank.“

LH Anton Mattle

zen, dass auch bei niedrigerer Warnstufe hohe Gefahr bestehen kann. Zwei Drittel aller Lawinenunfälle ereignen sich etwa bei Lawinengefahrenstufe 3. Denn auch bei dieser Gefahrenlage können be-



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

„Tirol ist Sportland Nummer eins. Gerade der Wintersport ist ein identitätsstiftender Teil unserer Heimat. Als zuständiger Referent für Sport ist es mir ein großes Anliegen, dass wir die besten Voraussetzungen für ein qualitatives und vor allem sicheres Wintersportvergnügen schaffen.“

LHStv Georg Dornauer

reits von einzelnen WintersportlerInnen Lawinen ausgelöst werden. Daher sollten auch bei Lawinengefahrenstufe 3 – wenn überhaupt – nur jene Personen im freien Gelände unterwegs sein, die ausgezeichnetes lawinenkundliches Wissen mitbringen und ihre Route mit Bedacht wählen. Unabhängig von der Lawinengefahrenstufe gilt im freien Gelände zudem: Hänge immer einzeln befahren und Notfallausrüstung bestehend aus Lawinen-Verschütteten-Suchgerät (Piepser), Sonde und Schaufel mitführen. ■

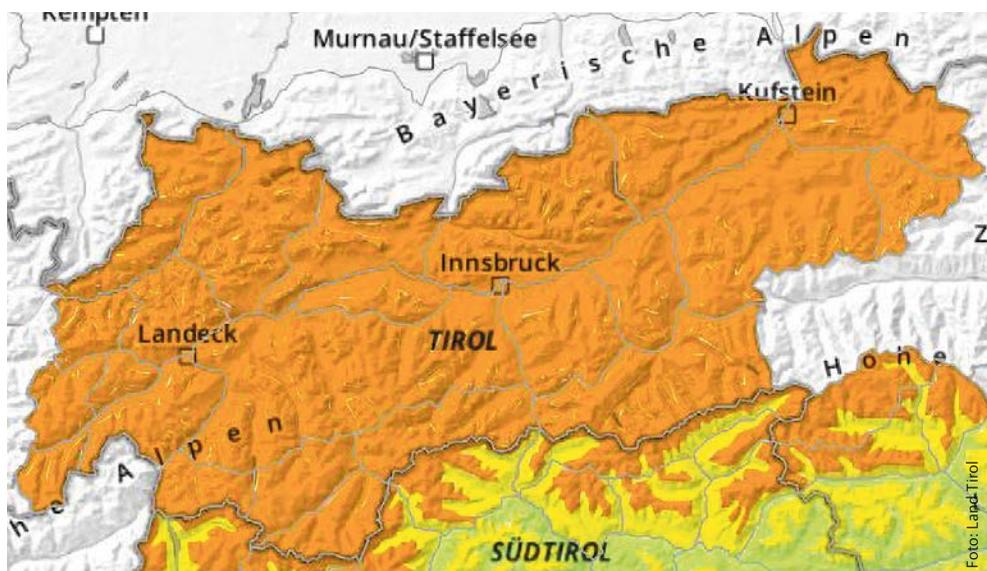


Foto: Land Tirol

Die interaktive Karte auf www.lawinen.report stellt die aktuelle Lawinensituation anschaulich dar. Orange etwa bedeutet Lawinengefahrenstufe 3 und damit bereits erhebliche Gefahr (Beispielbild).

Euregio-Lawinenreport

Der Euregio-Lawinenreport ist ein Service des Lawinenwarndienstes des Landes Tirol, der 2016 gemeinsam mit den Lawinenwarndiensten von Südtirol und dem Trentino gestartet wurde. Zu finden ist der Report unter www.lawinen.report.



IMPRESSUM: Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 276.155 Stück

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. CHEFREDAKTION: Mag. Florian Kurtzthaler. REDAKTIONELLE KOORDINATION: Rainer Gerzabek, Mag. Alexandra Sidon. REDAKTION: Andreas Baumegger, BA, Konrad Pölzl, BA. KONTAKT: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Landhaus 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043-(0)512/508-1902, E-Mail: landeszeitung@tirol.gv.at GRAFIK UND LAYOUT: Conny Wechselberger, eco.nova corporate publishing, Innsbruck. DRUCK: Intergraphik GmbH. OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ: Medieninhaber: Land Tirol. ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG: Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Sicher unterwegs auf der Piste

Nicht nur im ungesicherten Gelände gilt es für WintersportlerInnen einiges zu beachten, um sicher ins Tal zu kommen. Auch auf den gesicherten Pisten passieren trotz bestehender Sicherheitsvorkehrungen immer wieder Unfälle. Wer bereits wenige, einfache Regeln einhält, verringert das Verletzungsrisiko für sich und andere erheblich. Hier finden Sie die wichtigsten Tipps für ein sicheres Pistenvergnügen:

Rücksicht auf andere nehmen

Die wichtigste Regel auf der Piste: Alle WintersportlerInnen sollten Rücksicht auf ihre Mitmenschen nehmen und sich stets so verhalten, dass keine anderen Personen gefährdet oder geschädigt werden.



Richtige Ausrüstung

Bindung funktionstüchtig und Kanten geschliffen? Egal, ob auf Skiern oder auf dem Snowboard: Die regelmäßige Wartung der Ausrüstung verringert das Unfallrisiko wesentlich. Zudem sollte der Helm bei der Wintersportausrüstung keinesfalls fehlen und korrekt getragen werden.



Überblick behalten

Augen auf bevor es kracht: Viele Unfälle auf der Piste passieren durch Kollisionen mit anderen WintersportlerInnen. Um diese zu vermeiden, sind folgende Dinge zu beachten:



- Vor dem Losfahren ein kurzer Blick nach unten und nach oben!
- Für das Anhalten auf der Piste übersichtliche Stellen wählen – beispielweise sollte man nicht hinter einer Geländekante, sondern an übersichtlichen Pistenabschnitten stehen bleiben – am besten im Randbereich.
- Bei viel befahrenen Pistenstücken (etwa Zusammenführung von Pisten) besonders wachsam und mit angepasster Geschwindigkeit fahren.
- Ein Auf- oder Abstieg zu Fuß darf nur am Rand der Piste erfolgen.
- Vor Einfahrt in die Liftanlage Geschwindigkeit anpassen und Rücksicht auf andere Personen nehmen.
- Markierungen und Signale entlang der Pisten sind unbedingt zu beachten.

Geschwindigkeit anpassen

Im Skiweltcup zählt Geschwindigkeit, im Freizeitsport hingegen gibt es nichts zu gewinnen. Zwar macht vielen WintersportlerInnen schnelles Fahren Spaß, dennoch sollte man das Tempo stets dem eigenen Können und den äußeren Rahmenbedingungen anpassen. Ein sicheres Anhalten muss zu jeder Zeit möglich sein!



Richtige Fahrspur und sicheres Überholen

Apropos Skiweltcup: Andere WintersportlerInnen auf der Piste sind keine Slalom-Kippstangen! Daher gilt: Die von oben kommenden Ski- bzw. SnowboardfahrerInnen müssen ihre Fahrspur – insbesondere bei Überholvorgängen – so wählen, dass andere nicht gefährdet werden. Genügend Abstand ist dabei Grundvoraussetzung.



Verhalten nach einem Unfall

Manchmal passiert es trotzdem: Unfälle lassen sich trotz aller Vorsicht nicht zur Gänze vermeiden. Kommt es



zu einem Unglück, sind andere WintersportlerInnen zur Hilfeleistung verpflichtet. Wenn notwendig, sollte der Notruf verständigt und Erste-Hilfe-Maßnahmen durchgeführt werden. Zusätzlich sehr wichtig: Die Unfallstelle auf der Skipiste gut absichern, damit keine Folgeunfälle passieren. Dazu am besten Skier, Snowboard oder Skistöcke ca. zehn Meter oberhalb der Unfallstelle überkreuzt in den Schnee stecken, um andere WintersportlerInnen auf die Gefahrenstelle aufmerksam zu machen. Befindet sich der Skiunfall nicht gut erkennbar hinter einer Kuppe, sollte die Markierung oberhalb dieser aufgestellt werden. Bei einem Unfall schlussendlich zu beachten gilt die Ausweispflicht: Jede/r WintersportlerIn – egal ob ZeugnIn oder Beteiligte/r – muss sich im Falle eines Unfalls ausweisen können.

Die vorgestellten Tipps basieren auf den zehn Verhaltensregeln für Skipisten, die vom internationalen Ski-Verband FIS erstellt wurden.

Konrad Pölzl

SOS-EU-ALP APP

Auch im freien Gelände Standort im Notfall möglichst punktgenau bekanntgeben: SOS-EU-ALP APP

Im Notfall zählt jede Sekunde. Damit Einsatzkräfte verunglückte Personen unter anderem auch in den Bergen so rasch wie möglich finden können, gibt es die SOS-EU-ALP APP: Mit dieser kann schnell und einfach eine Notfallmeldung abgesetzt werden, die samt Standort- und Kontaktdaten an die jeweilige Leitstelle übermittelt wird. Mit der zusätzlichen Funktion „Standortverlauf“ ist es zudem möglich, den Standort auch ohne Notfall in regelmäßigen Abständen aufzuzeichnen. Im Falle einer Suchaktion kann dadurch die Suche der verunglückten Personen erleichtert werden. Die App ist in Tirol, Südtirol und Bayern einsetzbar.



Foto: Shutterstock

Frischer Pulverschnee – ein Traum für alle TiefschneefahrerInnen. Doch vor der Fahrt im ungesicherten Gelände ist es wichtig, sich über die aktuelle Lawinsituation zu informieren.

Winterwunderland Innsbruck/Innsbruck-Land



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – Innsbruck und Innsbruck-Land bieten nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Sechs mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind 19 Naturrodelbahnen sowie vier Loipengebiete mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Wintersportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen, steigt die Anzahl der prämierten Skigebiete,

Naturrodelbahnen und Langlaufloipen kontinuierlich. In ganz Tirol gibt es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete und 16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Ausgezeichnete Skigebiete:

- Skigebiet Mieders
- Skigebiet Axamer Lizum
- Skigebiet Stubai Gletscher
- Skigebiet Seefeld Rosshütte
- Skigebiet Steinach am Brenner
- Skigebiet Schlick 2000

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen:

- Tiroler Naturrodelbahn Glungezer – Panoramarodelbahn
- Tiroler Naturrodelbahn Elfer, Neustift Dorf
- Tiroler Naturrodelbahn Pinnis

- Tiroler Naturrodelbahn Maria Waldrast (beide Varianten)
- Tiroler Naturrodelbahn Götzens
- Tiroler Naturrodelbahn Peer Alm
- Tiroler Naturrodelbahn Sulzstich – Stigleith
- Rodelsportzentrum Navis (Naturrodelbahnbetrieb)
- Tiroler Naturrodelbahn Naviser Hütte – Parkplatz Schranzberg, Navis
- Tiroler Naturrodelbahn Vögelsberg
- Tiroler Naturrodelbahn Brandstättalm
- Tiroler Naturrodelbahn Gleirsch
- Tiroler Naturrodelbahn Telfes
- Tiroler Naturrodelbahn Mieders
- Tiroler Naturrodelbahn Praxmar – Moos
- Tiroler Naturrodelbahn Pinnisalm – Issanger
- Tiroler Naturrodelbahn Milderaun Alm – Oberegg, Neustift im Stubaital
- Tiroler Naturrodelbahn Milderaun Alm – Milders, Neustift im Stubaital
- Tiroler Naturrodelbahn Auffangalm

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKO)

Ausgezeichnete Loipengebiete:

- Tourismusverband Wipptal (Gschnitztal)
- Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer (Sellrain, Obsteig)
- Tourismusverband Stubaital
- Tourismusverband Seefeld

Andreas Baumegger

Winterwunderland Imst



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – der Bezirk Imst bietet nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Sechs mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind fünf Naturrodelbahnen sowie ein Loipengebiet mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Wintersportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen, steigt die Anzahl der prämierten Skigebiete, Naturrodelbahnen und Langlaufloipen

kontinuierlich. In ganz Tirol gibt es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete und 16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Strenge Kriterien garantieren höchste Qualität

Durch strenge Auswahlkriterien wird durch entsprechende Qualitätsmerkmale die größtmögliche Sicherheit auf den heimischen Skipisten, Langlaufloipen und Naturrodelbahnen gewährleistet. Die Wintersportanlagen werden von ExpertInnen des Landes genau überprüft – sind alle Anforderungen erfüllt, wird das Gütesiegel des Landes verliehen. Unter anderem sind Sicherheitsvorkehrungen an Gefahrenstellen, regelmäßige Präparierungen und Wartungsarbeiten sowie eine einheitliche Beschilderung

Grundvoraussetzungen für den Erhalt einer Auszeichnung. Evaluiert wird auch der Schwierigkeitsgrad der Pisten, Loipen und Rodelbahnen. In Skigebieten muss zusätzlich ein Pistenrettungsdienst zur Verfügung stehen.

Ausgezeichnete Skigebiete im Bezirk Imst:

- Skigebiet Obergurgl
- Skigebiet Hochötzt
- Skigebiet Kühtai
- Skigebiet Sölden
- Skigebiet Pitztaler Gletscher
- Skigebiet Riffelsee

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen im Bezirk Imst:

- Tiroler Naturrodelbahn Lenzenalm (Abschnitt 1), Sölden
- Tiroler Naturrodelbahn Zwieselstein (Abschnitt 2), Sölden
- Tiroler Naturrodelbahn Gaislachalm
- Tiroler Naturrodelbahn Hochzeiger
- Tiroler Naturrodelbahn Hochgurgl – Pill

Ausgezeichnete Loipengebiete im Bezirk Imst:

- Tourismusverband Ötztal Tourismus (Niederthai, Längenfeld, Gries im Sulztal)

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKO)

Andreas Baumegger

Winterwunderland Kitzbühel



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – der Bezirk Kitzbühel bietet nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Neun mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind drei Naturrodelbahnen sowie drei Loipengebiete mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Winter-sportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen, steigt die Anzahl der prämierten Skigebiete, Naturrodelbahnen und Langlaufloipen kontinuierlich. In ganz Tirol gibt

es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete und 16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Strenge Kriterien garantieren höchste Qualität

Durch strenge Auswahlkriterien wird durch entsprechende Qualitätsmerkmale die größtmögliche Sicherheit auf den heimischen Skipisten, Langlaufloipen und Naturrodelbahnen gewährleistet. Die Wintersportanlagen werden von ExpertInnen des Landes genau überprüft – sind alle Anforderungen erfüllt, wird das Gütesiegel des Landes verliehen. Unter anderem sind Sicherheitsvorkehrungen an Gefahrenstellen, regelmäßige Präparierungen und Wartungsarbeiten sowie eine einheitliche Beschilderung Grundvoraussetzungen für den Erhalt einer

Auszeichnung. Evaluiert wird auch der Schwierigkeitsgrad der Pisten, Loipen und Rodelbahnen. In Skigebieten muss zusätzlich ein Pistenrettungsdienst zur Verfügung stehen.

Ausgezeichnete Skigebiete im Bezirk Kitzbühel:

- Skigebiet Brixen im Thale
- Skigebiet Westendorf
- Skigebiet Kitzbühel
- Skigebiet Fieberbrunn
- Skigebiet St. Jakob i.H.
- Skigebiet Hopfgarten im Brixental
- Skigebiet St. Johann
- Skigebiet Waidring
- Skigebiet Hochkössen

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen im Bezirk Kitzbühel:

- Tiroler Naturrodelbahn Gaisberg, Kirchberg
- Tiroler Naturrodelbahn Haagalm
- Tiroler Naturrodelbahn Astberg

Ausgezeichnete Loipengebiete im Bezirk Kitzbühel:

- Tourismusverband Kitzbüheler Alpen – St. Johann-Oberndorf-Kirchdorf-Erpfendorf
- Tourismusverband Pillerseetal
- Tourismusverband Kaiserwinkel

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKÖ)

Andreas Baumegger

Winterwunderland Kufstein



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – der Bezirk Kufstein bietet nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Fünf mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind zehn Naturrodelbahnen sowie zwei Loipengebiete mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Winter-sportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen, steigt die Anzahl der prämierten Skigebiete, Naturrodelbahnen und Langlaufloipen kontinuierlich. In ganz Tirol gibt es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete und

16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Strenge Kriterien garantieren höchste Qualität

Durch strenge Auswahlkriterien wird durch entsprechende Qualitätsmerkmale die größtmögliche Sicherheit auf den heimischen Skipisten, Langlaufloipen und Naturrodelbahnen gewährleistet. Die Wintersportanlagen werden von ExpertInnen des Landes genau überprüft – sind alle Anforderungen erfüllt, wird das Gütesiegel des Landes verliehen. Unter anderem sind Sicherheitsvorkehrungen an Gefahrenstellen, regelmäßige Präparierungen und Wartungsarbeiten sowie eine einheitliche Beschilderung Grundvoraussetzungen für den Erhalt einer Auszeichnung. Evaluert wird auch der Schwierigkeitsgrad der Pisten, Loipen und Rodelbahnen. In Skigebieten muss

zusätzlich ein Pistenrettungsdienst zur Verfügung stehen.

Ausgezeichnete Skigebiete im Bezirk Kufstein:

- Skigebiet Wildschönau
- Skigebiet Scheffau
- Skigebiet Ellmau
- Skigebiet Söll
- Skigebiet Alpbach

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen im Bezirk Kufstein:

- Tiroler Naturrodelbahn Brandenburg
- Tiroler Naturrodelbahn Bergkreuz, Kundl
- Tiroler Naturrodelbahn Stadtberg Kufstein
- Tiroler Naturrodelbahn Lanerköpfl, Wildschönau
- Tiroler Naturrodelbahn Möslalm, Wörgl
- Tiroler Naturrodelbahn Astberg
- Tiroler Naturrodelbahn Schatzberg (Familienrodelbahn)
- Tiroler Naturrodelbahn Hexenritt
- Tiroler Naturrodelbahn Mondrodelbahn
- Tiroler Naturrodelbahn Schatzberg – Variante Holzacker

Ausgezeichnete Loipengebiete im Bezirk Kufstein:

- Tourismusverband Kaiserwinkl
- Ferienregion Hohe Salve (Angerberg - Mariastein)

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKO)

Andreas Baumegger

Winterwunderland Landeck



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – der Bezirk Landeck bietet nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Acht mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind sieben Naturrodelbahnen sowie drei Loipengebiete mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Wintersportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen, steigt die Anzahl der prämierten Skigebiete, Naturrodelbahnen und Langlaufloipen kontinuierlich. In ganz Tirol gibt es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete

und 16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Strenge Kriterien garantieren höchste Qualität

Durch strenge Auswahlkriterien wird durch entsprechende Qualitätsmerkmale die größtmögliche Sicherheit auf den heimischen Skipisten, Langlaufloipen und Naturrodelbahnen gewährleistet. Die Wintersportanlagen werden von ExpertInnen des Landes genau überprüft – sind alle Anforderungen erfüllt, wird das Gütesiegel des Landes verliehen. Unter anderem sind Sicherheitsvorkehrungen an Gefahrenstellen, regelmäßige Präparierungen und Wartungsarbeiten sowie eine einheitliche Beschilderung Grundvoraussetzungen für den Erhalt einer Auszeichnung. Evaluert wird auch der Schwierigkeitsgrad der Pisten, Loipen und Rodelbahnen. In Skige-

bieten muss zusätzlich ein Pistenrettungsdienst zur Verfügung stehen.

Ausgezeichnete Skigebiete im Bezirk Landeck:

- Skigebiet Venet
- Skigebiet Arlberg
- Skigebiet Galtür
- Skigebiet Kappl
- Skigebiet Kaunertaler Gletscher
- Skigebiet Fendels
- Skigebiet Nauders
- Skigebiet Ischgl

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen im Bezirk Landeck:

- Tiroler Naturrodelbahn Venet Süd
- Tiroler Naturrodelbahn Bergkastel
- Tiroler Naturrodelbahn Lärchenalm
- Tiroler Naturrodelbahn Feichten
- Tiroler Naturrodelbahn Komperdell, Serfaus
- Tiroler Naturrodelbahn Gampen
- Tiroler Naturrodelbahn Kuhalm, Fiss

Ausgezeichnete Loipengebiete im Bezirk Landeck:

- Tourismusverband Tiroler Oberland (Nauders, Kaunertal)
- Tourismusverband Paznaun-Ischgl
- Tourismusverband St. Anton am Arlberg

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKO)

Andreas Baumegger

Winterwunderland Lienz



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – der Bezirk Lienz bietet nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Vier mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind vier Naturrodelbahnen sowie ein Loipengebiet mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Wintersportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen, steigt die Anzahl der prämierten Skige-

biete, Naturrodelbahnen und Langlaufloipen kontinuierlich. In ganz Tirol gibt es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete und 16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Strenge Kriterien garantieren höchste Qualität

Durch strenge Auswahlkriterien wird durch entsprechende Qualitätsmerkmale die größtmögliche Sicherheit auf den heimischen Skipisten, Langlaufloipen und Naturrodelbahnen gewährleistet. Die Wintersportanlagen werden von ExpertInnen des Landes genau überprüft – sind alle Anforderungen erfüllt, wird das Gütesiegel des Landes verliehen. Unter anderem sind Sicherheitsvorkehrungen

an Gefahrenstellen, regelmäßige Präparierungen und Wartungsarbeiten sowie eine einheitliche Beschilderung Grundvoraussetzungen für den Erhalt einer Auszeichnung. Evaluert wird auch der Schwierigkeitsgrad der Pisten, Loipen und Rodelbahnen. In Skigebieten muss zusätzlich ein Pistenrettungsdienst zur Verfügung stehen.

Ausgezeichnete Skigebiete im Bezirk Lienz:

- Skigebiet St. Jakob i. Deferegggen
- Skigebiet Sillian
- Skigebiet Matrei in Osttirol
- Skigebiet Kals am Großglockner

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen im Bezirk Lienz:

- Tiroler Naturrodelbahn Tilliachalmweg
- Tiroler Naturrodelbahn Würfelehütte
- Tiroler Naturrodelbahn Lienzner Dolomiten, Leisach
- Tiroler Naturrodelbahn Tristach (Kreithof-Sportplatz)

Ausgezeichnete Loipengebiete im Bezirk Lienz:

- Tourismusverband Osttirol

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKO)

Andreas Baumegger

Winterwunderland Reutte



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – der Bezirk Reutte bietet nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Vier mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind drei Naturrodelbahnen sowie zwei Loipengebiete mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Wintersportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen,

steigt die Anzahl der prämierten Skigebiete, Naturrodelbahnen und Langlaufloipen kontinuierlich. In ganz Tirol gibt es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete und 16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Strenge Kriterien garantieren höchste Qualität

Durch strenge Auswahlkriterien wird durch entsprechende Qualitätsmerkmale die größtmögliche Sicherheit auf den heimischen Skipisten, Langlaufloipen und Naturrodelbahnen gewährleistet. Die Wintersportanlagen werden von ExpertInnen des Landes genau überprüft – sind alle Anforderungen erfüllt,

wird das Gütesiegel des Landes verliehen. Unter anderem sind Sicherheitsvorkehrungen an Gefahrenstellen, regelmäßige Präparierungen und Wartungsarbeiten sowie eine einheitliche Beschilderung Grundvoraussetzungen für den Erhalt einer Auszeichnung. Evaluiert wird auch der Schwierigkeitsgrad der Pisten, Loipen und Rodelbahnen. In Skigebieten muss zusätzlich ein Pistenrettungsdienst zur Verfügung stehen.

Ausgezeichnete Skigebiete im Bezirk Reutte:

- Skigebiet Ehrwalder Alm
- Skigebiet Biberwier
- Skigebiet Lermoos
- Skigebiet Höfen

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen im Bezirk Reutte:

- Tiroler Naturrodelbahn Kasermandl
- Tiroler Naturrodelbahn Lermoos
- Tiroler Naturrodelbahn Egghof Bärenritt

Ausgezeichnete Loipengebiete im Bezirk Reutte:

- Tourismusverband Tannheimer Tal
- Tourismusverband Zugspitz Arena

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKO)

Andreas Baumegger

Winterwunderland Schwaz



Foto: Tirol Werbung/Kathrein Verena

Ob Skigebiete, Naturrodelbahnen oder Langlaufloipen – der Bezirk Schwaz bietet nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter ein vielfältiges und abwechslungsreiches Sport- und Freizeitangebot. Neun mit dem Gütesiegel des Landes Tirol prämierte Skigebiete laden dazu ein, Spuren auf bestens präparierten Pisten zu ziehen. Zudem sind 14 Naturrodelbahnen mit dem Gütesiegel des Landes ausgezeichnet und garantieren ein sicheres Wintersportvergnügen für Groß und Klein.

Trotz der hohen Anforderungen, die für eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel des Landes erfüllt werden müssen,

steigt die Anzahl der prämierten Skigebiete, Naturrodelbahnen und Langlaufloipen kontinuierlich. In ganz Tirol gibt es 65 Naturrodelbahnen, 51 Skigebiete und 16 Loipengebiete, die bereits mit dem Gütesiegel des Landes zertifiziert sind.

Ausgezeichnete Skigebiete im Bezirk Schwaz:

- Skigebiet Achenkirch
- Skigebiet Fügen - Spieljoch
- Skigebiet Mayrhofen
- Skigebiet Hintertuxer Gletscher
- Skigebiet Kaltenbach
- Skigebiet Gerlos
- Skigebiet Kreuzjoch, Zell am Ziller

- Skigebiet Gerlosstein, Hainzenberg
- Skigebiet Hochfügen

Ausgezeichnete Naturrodelbahnen im Bezirk Schwaz:

- Tiroler Naturrodelbahn Höllesteinhütte/Loschbodenalm, Tux
- Naturrodelbahn Christlum
- Tiroler Naturrodelbahn Weerberg: Hausstatt – Mitterberg
- Tiroler Naturrodelbahn Weerberg: Nons – Hausstatt
- Tiroler Naturrodelbahn Vomp, Vomperberg
- Tiroler Naturrodelbahn Kellerjoch, Abschnitt 2: Grafenast – Egertboden
- Naturrodelbahn Kellerjoch Abschnitt 3: Egertboden – Burg Friendsberg, Schmadlegg
- Tiroler Naturrodelbahn Bichlalm, Tux
- Tiroler Naturrodelbahn Kienbergbahn
- Tiroler Naturrodelbahn Goglhof
- Tiroler Naturrodelbahn Gerlosstein, Hainzenberg
- Tiroler Naturrodelbahn Spieljoch
- Tiroler Naturrodelbahn Hinterriss
- Tiroler Naturrodelbahn Kellerjoch, Abschnitt 1 mit Varianten

Wussten Sie, dass ...

... in Tirol im Bereich Tourismus- und Freizeitbetriebe rund 57.600 Menschen beschäftigt sind? Diese Arbeitsplätze hängen vielfach direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen, der wiederum von qualitätsvollen Freizeitangeboten – wie es die Gütesiegel bestätigen – profitiert.

... der Gesamtenergiebedarf aller Seilbahnen in Österreich 0,325 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Österreich beträgt?

... pro Winter etwa 525.000 Kilowattstunden benötigt werden, um ein Skigebiet mit 30 Hektar Pistenfläche technisch zu beschneien? Zum Vergleich: Ein kommunales Hallenbad hat einen Bedarf von circa 750.000 Kilowattstunden pro Jahr. (Quelle: WKO)